

Sitzung des Quartiersbeirat Karolinenviertel

Ergebnisprotokoll über die Sitzung des Quartiersbeirat des Karolinenviertels am 02.03.2022 im Tschairowsky-Saal, Tschairowskyplatz 2, 20355 Hamburg.

Moderation: Herr Bartz

Protokoll: Frau Merzoug

Datum: Donnerstag, den 02. März 2023

Uhrzeit: 19:00 Uhr Beginn
22:00 Uhr Ende

Tagesordnung

Begrüßung

Ergebnisvermerk der letzten Sitzung

Anträge Verfügungsfonds und Messesfonds

- Karozine

Sachstände und Informationen aus dem Bezirksamt

- Infos zu Fällgenehmigung von 18 Bäumen im Bereich Feldeck
- Abriss des Ost-Flügels am U-Bahnhof Feldstraße ohne Quartiers-Beteiligung
- Laeiszstraße zwischen Nr. 17 und 19

Allgemeines

- Centro Sociale
- Beirats- und Beteiligungsstrukturen in Hamburg-Mitte
- Aktuelles zum Verfügungsfonds

Aktuelles

- Aktueller Stand: Verkehrsversuch Karolinenviertel
- OMR-Festival im Mai

Fragen / Anregungen / Anliegen aus dem Quartier

- Langer Gebäudeleerstand Glashüttenstraße 20, 20a, 21
- Neue Fahrradbügel auf dem Karolinenviertel / partieller Baumschutz

TOP 1: Begrüßung

Herr Bartz begrüßt die Teilnehmenden. Es sind insgesamt 18 Teilnehmende anwesend. Die Themen „Grow-Lights Millerntor-Stadium“ sowie „Steg-Anwesenheit“ werden in die Tagesordnung aufgenommen

TOP 2: Ergebnisvermerk der letzten Sitzung

Hinsichtlich des Protokolls der letzten Sitzung gibt keine weiteren Vermerke.

TOP 3: Anträge Verfügungsfonds und Messfonds

Karozine

Die AG *Karozine* beantragt Mittel aus dem Verfügungsfond über 3.200 € zwecks Layout- und Druckkosten der Stadtteilzeitung für das gesamte Jahr 2023. Weiterhin wird der Beirat darüber informiert, dass die redaktionelle Arbeit durch Beiratsmitglieder auf ehrenamtlicher Basis erfolgt. Demnach sollen die im Antrag enthaltenen Kosten ausschließlich für eine professionelle Endkorrektur und Layout sowie den finalen Druck verwendet werden. Weiterhin reduziert sich Anzahl der diesjährigen Zeitungsausgaben aufgrund des hohen Arbeitsaufwands, sodass es nur eine Sommer- und eine Winterausgabe geben wird. Darüber hinaus kann der finale Druck der *Karozine* aufgrund von gestiegenen Druckkosten in Zukunft nicht mehr durch die Eigenmittel des Argumentverlag gedeckt werde. Der Druck wird daher zukünftig von einer externen Druckerei übernommen, was bereits in der Berechnung des Kostenantrags berücksichtigt wurde.

Ein Teilnehmer stellt Zulässigkeit des Verfügungsantrags infrage, da die Beiratsmitglieder darüber erst einen Tag vor der Sitzung informiert wurden. Diesbezüglich informiert Herr Bartz über die fristgerechte Einreichung des Antrags durch die AG *Karozine* am 09. Februar und verweist auf Verzögerungen im Informationsprozess durch eigenes Verschulden. Weitere Anwesende drücken aufgrund der hohen Professionalität und Kostengünstigkeit der *Karozine* ihre Zustimmung für den Antrag aus und heben ihre repräsentativen Qualitäten für das Karolinenviertel hervor.

Darüber hinaus äußern einige Teilnehmende den Wunsch nach vermehrter Werbung für die Quartierszeitschrift sowie den Beirat des Karolinenviertels in Form von Haustürzetteln oder Stickern. Diesbezüglich verweist Herr Bartz auf dem Beirat zur Verfügung stehende Sachmittel, durch welche damit verbundene Druckkosten finanziert werden könnten. Ebenso bietet Frau Klaasen an, sich bei flyeralarm.de über mögliche Kosten zu informieren. Weiterhin bekennt sich die AG *Karozine* zu einer generellen Offenheit für eine mögliche Teilfinanzierung der *Karozine* durch Werbeeinnahmen, wenn ein Bedarf für Werbeanzeigen durch lokale Gewerbetreibende vorliegt.

Die Abstimmung zur Bewilligung des Verfügungsfond über 3200 € und damit über das Weiterbestehen der Karozine ergibt folgendes Ergebnis:

	Stimmberechtigte Mitglieder	Politik
Dafür	10	1
Dagegen	0	0
Enthalten	0	0

TOP 4: OMR- Festival/ Messe

Ein Vertreter der Politik informiert die Teilnehmenden über einen Antrag der Veranstalter des OMR-Festivals/Messe, welcher auf dem City-Ausschuss vom 28.02.2023 vorgetragen wurde. Dieser beinhaltet für das im kommenden Mai

stattfindende Festival eine Vollsperrung der Karolinenstraße vom 08.05.- 11.05.2023, für den Rad- und Autoverkehr. Für diesen Zeitraum ist auf der gesperrten Fläche eine gastronomische Nutzung durch Foodtrucks vorgesehen, welche ausschließlich den Besucher:innen des OMR-Festivals vorbehalten sein wird. Für Teilnehmende des Fußverkehrs soll zur Durchquerung der Sperrfläche ein Shuttle-Service eingerichtet werden, um so das Betreten des Festivals durch Nichtbesuchende zu verhindern.

Darüber hinaus informiert der politische Vertreter den Beirat darüber, dass der Antrag bei vielen Parteien des City-Ausschusses zwar Empörung und Verunsicherung ausgelöst habe, es jedoch zu einer Verschiebung des Antrags in den kommenden Hauptausschuss vom 07.03.2023 kam. Diesbezüglich klärt Herr Bartz darüber auf, dass dringliche Themenpunkte standardmäßig in den Hauptausschuss verschoben werden, wenn der zuständige Ausschuss nicht mehr zu einer rechtzeitigen Abstimmung kommen kann, was auch auf diesen Antrag zuträfe. Der Hauptausschuss setzt sich aus den führenden Fraktionsvorsitzenden zusammen.

Die Teilnehmenden drücken ihre Empörung über den Inhalt des Antrages aus und stellen die Forderung nach einer deutlichen Positionierung gegen ebendiesen. Zudem wird von einem Teilnehmer die Rechtmäßigkeit einer temporären Privatisierung von öffentlicher Fläche mit Verweis auf ein „Recht auf die Stadt“ infrage gestellt. Darüber hinaus werden Bedenken hinsichtlich der Entstehung eines Präzedenzfalles durch eine einmalige Genehmigung zur Erweiterung des Messergeländes geäußert. Weiterhin wird der Beirat durch einen Anwesenden darüber, dass die Festival-Veranstalter „Ramp 106 GmbH“ hinsichtlich eines Statements auch nach vermehrten Versuchen telefonisch nicht erreichbar war.

Die Beiratsempfehlung an den Hauptausschuss soll die Bitte um eine Nichtzustimmung für den Antrag des OMR-Festivals enthalten, sodass kein Präzedenzfall für eine Erweiterung des Messegeländes entsteht. Weiterhin soll die Empörung des Beirats über die Art und Weise der Informationskommunikation zu und den Umgang mit den Bewohnenden des Karolinenviertels durch die Ramp 106 GmbH ausgedrückt werden, da hier öffentlicher Raum zwecks einer kommerziellen Nutzung entzogen wird. Darüber hinaus soll auf die durch den Antrag hervorgerufene erhebliche Beeinträchtigung der Infrastruktur des westlichen Innenverkehrs sowie auf die im Karoiviertel bereits vorhandene Gastronomie und damit die Überflüssigkeit von Foodtrucks hingewiesen werden.

Herr Bartz sichert zu, die vom Beirat gewünschten Ergänzungen in die bereits verfasste Empfehlung einzuarbeiten und über den Verteiler zu versenden. Die Abstimmung für einen solche Beiratsempfehlung ergibt folgendes Ergebnis:

	Alle Anwesenden	Stimmberechtigte Mitglieder	Politik
Dafür	18	10	1
Dagegen	0	0	0
Enthaltungen	0	0	0

TOP 5: Sachstände und Informationen aus dem Bezirksamt

Infos zu Fällgenehmigung von 18 Bäumen im Bereich Feldeck

Der Beirat wird durch einen Anwesenden auf die Fällung von 18 Bäumen im Bereich Feldeck hingewiesen die bis zum 28.02.2023 umgesetzt werden soll. Da die ausgewählten Bäume in der offiziellen Rodungsplanung im Sinne der Gestaltung eines geplanten Parkplatzes durch die Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen (LIG) agieren, wird die offizielle Begründung der Baumfällungen durch den Teilnehmenden angezweifelt. In dieser wurde eine erhöhte Gefährdung des Verkehrs als Grund für die Fällung angegeben.

Seitens der Teilnehmer wird Empörung über die Fällung der Bäume geäußert. Ebenso wird darauf hingewiesen, dass die Positionierung von Bäumen im Straßenbereich stets eine potenzielle Verkehrsgefährdung berge und der offizielle Fällungsgrund daher äußerst fragwürdig erscheine. Darüber hinaus wird auf die Vielzahl von Baumfällungsaktivitäten um das HGF (Heiligengeistfeld) hingewiesen und deren Zulässigkeit aus ökologischer Sicht hinterfragt. Da das HGF aufgrund seiner hochgradigen Versiegelung einen städtischen Hitzeinsel darstelle, sei die klimatische Funktion der Bäume sowie auch die Lärmdämmung von hoher Wichtigkeit. Von den Teilnehmenden wird zudem eine Unklarheit über die Privatheit des HGF thematisiert, da die Wirtschaftsbehörde Hamburg als Eigentümerin zwar eine offizielle Institution darstelle, sie die Fläche als städtische Gesellschaft jedoch privat betreibt. Genehmigungsprozesse für Baumfällungen erfolgen daher unter Ausschluss und Mitwirken der Öffentlichkeit.

Auf Wunsch der Teilnehmenden wird eine Beiratsempfehlung entwickelt, die Folgendes beinhalten soll: Für eine der nächsten Sitzungen wird die für die Genehmigung der Baumfällung verantwortliche Person gebeten dem Quartierbeirat beizuwohnen. Der Quartiersbeirat erhofft sich auf diese Weise Aufklärung und Nachvollziehbarkeit hinsichtlich der Genehmigungsentscheidung. Darüber will der Quartiersbeirat sein Entsetzten über die Entscheidung zum Ausdruck bringen, da diese vor dem Hintergrund des Klimawandels als stadtpolitisch untragbar betrachtet wird. Der Beirat hegt die Hoffnung, dass sich künftige Fällgenehmigungen nicht erneut ereignen werden, und fordert zukünftig, zeitnah über anstehende Abholzungsprojekte im Umkreis des Karolinenviertels informiert zu werden. In Vorbereitung auf das nächste Treffen bittet der Quartiersbeirat höflich um die Offenlegung der Genehmigung für den Eigentümer "Behörde für Wirtschaft und Innovation" (BWI).

Die Abstimmung für eine solche Beiratsempfehlung ergibt folgendes Ergebnis:

	Alle Anwesenden	Stimmberechtigte Mitglieder	Politik
Dafür	15	10	1
Dagegen	0	0	0
Enthaltungen	1	0	0

Darüber hinaus ist es dem Beirat ein weiteres Anliegen, eine Präventionsstrategie zu entwickeln, um zukünftige Baumfällungen durch Änderungen im Genehmigungsprozess zu vermeiden. Darüber hinaus sollen bisherige

Genehmigungen auf ihre Klimafreundlichkeit hin überprüft werden. Ebenso werden Begrünungsstrategien im Gebiet des Heiligengeistfeldes gefordert. Für diese und weitere Anliegen des Beirats hinsichtlich einer klimafreundlichen Entwicklung soll das kommende Zoom-Vorbereitungstreffen „Rund um das Heiligengeistfeld“ fokussiert werden. Grund hierfür ist die Teilnahme von Vertretern des Bezirksamts Mitte und des Domreferats, die persönlich anwesend sein werden, um diese und weitere klimafreundliche Anliegen des Beirats zu besprechen.

Abriss des Ost-Flügels am U-Bahnhof Feldstraße ohne Quartiers-Beteiligung

Ein Anwesender informiert den Beirat über den bereits erfolgten Abriss des Ost-Flügels am U-Bahnhof Feldstraße, welchem ein ausgelaufenes Pachtverhältnis zwischen der Stadt und einer Privatperson zugrunde liegt. Auf der Fläche der ehemaligen Gebäude ist nun die Einrichtung eines Park-and-Ride Mobility-Hubs geplant. Der Abrissentscheidung sowie die Beplanung der Fläche fand ohne Beteiligung oder vorherige Informierung des Quartiers statt. Ursprünglich hatte der Quartiersbeirat eine Nutzung als Hygieneeinrichtung für obdachlose Personen in den Gebäuden angedacht.

Aufgrund dessen soll eine Beiratsempfehlung formuliert werden, die folgendes beinhaltet: Der Quartiersbeirat Karolinenviertel bittet freundlich darum, über den aktuellen Planungsstand hinsichtlich der Flächennutzung um den U-Bahnhof Feldstraße aufgeklärt zu werden. Diesbezüglich soll zu einer nächsten Sitzung ein zuständiger Vertreter des Bezirksamts eingeladen werden. Zudem drückt der Beirat seine Unzufriedenheit hinsichtlich der späten Informierung über die geplante Nutzung der Fläche am Ost-Flügel des Bahnhofes aus.

Die Abstimmung für eine solche Beiratsempfehlung ergibt folgendes Ergebnis:

	Alle Anwesenden	Stimmberechtigte Mitglieder	Politik
Dafür	17	10	1
Dagegen	0	0	0
Enthaltungen	0	0	0

Für alle weiteren Anliegen des Beirats hinsichtlich der Freiflächenentwicklung am Heiligengeistfeld soll der Arbeitsgruppentermin „Rund um das Heiligengeistfeld“ März fokussiert werden. Grund hierfür ist die Anwesenheit von Vertretern des Domreferats sowie des Bezirksamts Mitte.

Zudem soll eine textliche Empfehlungsvorlage entwickelt werden, um das wiederholte Anfragen für aktuellen Planungsstände (B-Plan) zu einzelnen Flurstücken im Umfeld des U-BHF Feldstraße zu erleichtern. Auf diese Weise erhofft sich der Beirat mehr Information und Beteiligung zu erhalten.

Laeiszsstraße zwischen Nr. 17 und 19

Bezüglich einer Anfrage zur Aufklärung über die Wohnungsbauaktivitäten in der Laeiszsstraße zwischen Nr. 17 und 19 steht eine Rückmeldung noch aus. Herr Bartz

weist alle Anwesenden diesbezüglich noch einmal ausdrücklich darauf hin, dass alle Fragen spätestens drei Wochen vor der jeweiligen Beiratssitzung eingereicht werden sollen, wenn dies in der nächsten Sitzung thematisiert werden soll.

TOP5: Allgemeines

Centro Sociale

Herr Bartz informiert die Anwesenden darüber, dass die Raum- und Zuständigkeitsgruppe des Centro Sociale beschlossen hat, seine Räumlichkeiten künftig nur noch an den Quartiersbeirat zu vermieten, wenn die Sitzungen unter Ausschluss von Vertreter:innen der Polizei erfolgen. Diese Bedingung gelte bereits für den nächsten Sitzungstermin am 08.06.2023.

Seitens der Teilnehmenden wird sowohl Verständnis als auch Unverständnis für die Entscheidung des Centro Sociale geäußert. Hinsichtlich einer Rückmeldung für die Entscheidung des Centro Sociale wird folgendes formuliert: Die Anwesenden akzeptieren die Entscheidung des Centro Sociale als Safe Space und können, unter dem Aspekt, dass der Quartiersbeirat Karolinenviertel eine öffentliche Sitzung für Alle darstellt, zu ihrem Bedauern fortan nicht mehr im Centro Sociale tagen. Darüber hinaus zeigt sich der Quartiersbeirat jedoch offen für weitere Diskussionen mit dem Centro Sociale bezüglich des Themas.

Hinsichtlich der Suche nach neuen Räumlichkeiten für kommende Beiratssitzungen bittet Herr Bartz die Anwesenden bis zur nächsten Sitzung um das Zusenden von geeigneten Vorschlägen.

Beirats- und Beteiligungsstrukturen in Hamburg-Mitte

Herr Bartz informiert die Anwesenden über die gegenwärtige Entwicklung eines neuen Strukturkonzept für den Quartiersbeirat St. Georg durch die Lawaetz-Stiftung, was einem politischen Antrag entspricht. Bis zur Fertigstellung des neuen Konzepts stünden dem Quartiersbeirat St. Georg weder der Verfügungsfonds noch eine Geschäftsstelle zur Verfügung. Diesbezüglich informiert ein Anwesender, dass eine Eingabe zur zwischenzeitlichen Nicht-Aussetzung des Quartiersbeirat einstimmig vom City-Ausschuss angenommen wurde. Die Begründung hierbei belief sich jedoch darauf, dass selbstorganisierte Treffen ohne Verfügungsfonds und Geschäftsstelle innerhalb des politischen Antrags durchaus gewährleistet seien.

Diesbezüglich formuliert der Quartiersbeirat Karolinenviertel eine Solidaritätserklärung mit der Situation der Mitglieder des Beirats St. Georg. Darüber hinaus fordert er, dass eine Beiratsarbeit in St. Georg wie in bisheriger Form fortgesetzt und eine Begleitung durch die Geschäftsstelle sowie die Anwesenheit der Verwaltung weiterhin gewährleistet werden soll, bis eine Verbesserung der Beiratsarbeit entsprechend der Auflagen der Auftraggebenden vorliegt.

Die Abstimmung für eine solche Beiratsempfehlung ergibt folgendes Ergebnis:

	Alle Anwesenden	Stimmberechtigte Mitglieder	Politik
Dafür	12	7	1
Dagegen	0	0	0

Enthaltungen	5	2	0
---------------------	---	---	---

Aktuelles aus dem Verfügungsfonds

Herr Bartz informiert die Anwesenden über die mögliche Aufhebung der Übertragbarkeit des Verfügungsfonds nach Jahreswechsel durch das zuständige Fachamt. Dies würde eine künftige Rückzahlung des ungenutzten Betrags an Verfügungsfondsmitteln am Ende eines Jahres bedeuten, was sich jedoch nicht auf die Bewilligung von Neumitteln auswirke. Diesbezüglich verweist Herr Bartz darauf, dass dem Beirat unter bisheriger Regelung nichtgenutzte Gelder des letztjährigem Verfügungsfonds in Höhe von 2.000€ übertragen werden. Insgesamt stehen dem Beirat in diesem Jahr somit über 10.000 € zur Verfügung.

TOP 6: Aktuelles

Bezirksantwort: Goldbekparking-Parkplatz

Herr Bartz informiert die Anwesenden, dass die Eingabe des Beirats zur Nutzung des Heiligengeistfelds für Freizeitwecke durch das Bezirksamt abgelehnt wurde. Das Anliegen widerspräche der Widmung des HGF als Veranstaltungsfläche. Zudem verweist der Bezirk auf die erhöhte Unfallgefahr infolge einer geteilten Nutzung während der Ab- und Aufbauzeiten der Veranstaltungen. Seitens der Teilnehmenden wird vermerkt, dass sich die Eingabe nicht für die Nutzung des gesamten Heiligengeistfeldes für Freizeitwecke, sondern gegen den geplanten Parkplatz von Goldbekparking gerichtet habe. Herr Bartz wird die ausführliche Antwort des Bezirks hinsichtlich der Beiratseingabe den Anwesenden via Rundmail zukommen lassen.

Aktueller Stand: Verkehrsversuch Karolinentviertel

Der Beirat wird durch einen Teilnehmer über den aktuellen Stand des „Verkehrsversuchsprojekt Karolinentviertel“ informiert. Dieses wurde durch die aus der Zukunftswerkstatt entstandenen AG „Karo Verkehr 2030“ entworfen und dem Quartiersbeirat bereits in einer vergangenen Sitzung vorgestellt. Das Versuchsprojekt zur Mobilitätswende sieht die Nutzung einer Verkehrsfläche als öffentlicher Raum in Form eines temporären Realexperiments vor. Hierzu soll ein autofreies Areal im Karolinentviertel bestimmt werden. Während der zweimonatigen Testphase dürfen Anwohnende sowie Besuchende des Karolinentviertels in diesem Bereich keine Autos sowie Parkplätze nutzen. Für die Nutzung von Logistik- Hubs und Dienstleistungsfahrzeugen, die einen Zugang benötigen, sind Ausnahmen vorgesehen. Darüber hinaus sollen mobile Fahrradbügel sowie Nutzungen mit und ohne Konsumzwang installiert werden (weitere Informationen zum Projekt können unter folgendem Link eingesehen werden:

<https://karoviertel.info/2022/06/arbeitsgruppe-karo-verkehr-2030/>.)

Seitens des City-Ausschusses wurde nach Vorstellung des Projekts auf die noch ausstehenden Stellungnahmen der Behörde für Verkehr und Mobilität sowie der Polizeibehörde verwiesen, bevor eine Entscheidung über die Genehmigung dessen getroffen werden könne.

Ein Anwesender gibt eine mögliche Lärmbelastung für Anwohnende durch die vergrößerte Gastronomieflächen des Projekts zu bedenken. Diesbezüglich wird jedoch auf die Temporalität sowie den Experimentcharakter des Vorhabens hingewiesen, welcher insbesondere positive Auswirkungen einer konsumarmen Nutzung des öffentlichen Raums berücksichtige.

TOP 7: Fragen / Anregungen / Anliegen aus dem Quartier

Langer Gebäudeleerstand Glashüttenstraße 20, 20a, 21

Hinsichtlich des langen Gebäudeleerstands an der Glashüttenstraße liegen keine neuen Informationen vor.

Neue Fahrradbügel auf dem Karolinenplatz / partieller Baumschutz

Bezüglich einer Anfrage zur Art und Weise der Montage der neuen Fahrradbügel auf dem Karolinenplatz steht eine Rückmeldung aus.

Grow Light in St. Pauli

Der Beirat wird von einer Teilnehmerin über ihre Nachforschungen zur dauerhaften Beleuchtung des Millerntor-Stadiums informiert, welche seit drei Monaten beobachtet werden kann. Die Antwort seitens St. Pauli Vertreter lautet, dass es sich um sogenannte „Grow Lights“ handle, die zur Bestrahlung des Rasens dienen, damit dieser gemäß der für das Spiel benötigten Qualität wüchse. Dies entspräche einer ressourcenschonenderen Lösung als der bisher verfolgte regelmäßige Austausch des Rasens.

Seitens der Anwesenden werden Zweifel an der Legitimität des Vorhabens vor dem Hintergrund der staatlich empfohlenen Stromeinsparungen veräußert. Zudem werden Beschwerden über die entstehende Lichtverschmutzung für Anwohnende des Stadiums artikuliert, in deren Zuge auch die Richtbarkeit der Lichtstrahler thematisiert wird. Herr Bartz sichert dem Beirat zu, diesbezüglich eine Nachhaltigkeitsbeauftragte des St. Pauli Vereins zu befragen.

Steg Anwesenheit

Grundsätzlich wünscht sich der Beirat mehr Präsenz der steg in den Sitzungen, da die steg ein wichtiger Verwalter von zahlreichen Immobilien im Karolinenviertel ist.

TOP 8: Nächster Sitzungstermin

Die nächste Sitzung des Beirats findet am 08.06.2023 um 19.00 Uhr statt. Ein Ort wird rechtzeitig bekanntgegeben.